

134. F. Arndt und L. Lorenz: Über das Verhalten des Dixanthy lens in der Wärme.

(Eingegangen am 9. März 1928.)

In der Abhandlung des einen von uns¹⁾, die im letzten Heft dieser Berichte von A. Schönberg angezogen wird²⁾, wurde das Dixanthylen nicht „beschrieben“, sondern lediglich verglichen mit unseren intensiv farbigen Dipyrylenen; im Hinblick auf diesen Vergleich kann man wohl von seiner „fast völligen Farblosigkeit“ sprechen. Unsere eigenen Beobachtungen über die Farben des Dixanthy lens und seiner Lösungen bei gewöhnlicher und höherer Temperatur, auch im Vergleich mit Bianthron, finden sich dagegen niedergelegt in der gedruckten Dissertation des einen von uns³⁾ und stimmen mit den jetzt von Schönberg mitgeteilten überein. In dieser Dissertation, die wir nunmehr Hrn. Schönberg übersandt haben, findet sich außerdem zahlreiches Material über Dixanthylen, Dithioxanthylen, Dipyrylene und Dipyroxoniumsalze, sowie daran anknüpfende Erörterungen. Eine Veröffentlichung dieser Ergebnisse als Abhandlung unterblieb bisher, weil sie erst in einem größeren Zusammenhange erfolgen soll; vorliegender Hinweis bezweckt, unser Mitrecht an diesem, hier seit 5 Jahren in verschiedenen Richtungen bearbeiteten Gebiete zu sichern.

1) Arndt, Scholz und Nachtwey, B. 57, 1903 [1924].

2) Schönberg und Schütz, B. 61, 478 [1928].

3) Lothar Lorenz, Über die Bindungsverhältnisse in Pyron-Systemen. Dissertat., Breslau 1927.

135. Y. Asahina und T. Ohta: Berichtigung.

(Eingegangen am 15. März 1928.)

Nach Erscheinen unserer Mitteilung über die „Synthese des Evodiamins“ in den „Berichten“¹⁾ erfuhren wir aus einem freundlichen Schreiben von Hrn. Prof. Houben, daß er das *N*-Methyl-isatosäure-anhydrid, das wir als Ausgangsmaterial benutzt haben, bereits früher²⁾ beschrieben hat.

1) B. 61, 320 [1928].

2) B. 42, 3193 [1909].